

## **Management Summary**

Die Menschheit wird immer älter – eine Tatsache, welche auch die Schweiz betrifft. Das Szenario einer immer länger lebenden Gesellschaft resultiert nicht nur in einer steigenden Bevölkerungszahl, sondern hat auch direkte Auswirkungen auf das Zusammenleben, insbesondere im Bereich «Wohnen im Alter». Der Trend zeigt zudem, dass ältere Menschen das Bedürfnis haben, ihre Selbstständigkeit zu wahren und somit möglichst lange in den eigenen vier Wänden leben zu können. Damit dieser Tatsache Folge geleistet werden kann, sind diverse Anforderungen an die entsprechenden Wohnangebote sowie Baustandards zu berücksichtigen. Die vorliegende Arbeit untersucht daher den aktuellen Stand der Angebote im Bereich Alters- und Pflegeheime, Alterswohnungen sowie generationengerechte Wohnungen. Dies im Spezifischen für die Gemeinden im schweizerischen Mittelland zwischen Lenzburg und Biel. Dabei sollen Angebot und Nachfrage in diesem Bereich verglichen werden.

Im Weiteren werden damit einhergehende Handlungsempfehlungen erarbeitet, welche die potenzielle Realisierung von Wohnangeboten seitens der Auftraggeberschaft in ausgewählten Gemeinden verfolgen. Die Ausgangslage für deren Erarbeitung bildet in einem ersten Schritt der Status quo der genannten Angebotsformen in den spezifischen Gemeinden zwischen Lenzburg und Biel. Im Rahmen dieser Arbeit konnte ein vorhandenes Angebot an Alters- und Pflegeheimen sowie Alterswohnungen festgestellt werden. Der Bestand an generationengerechten Wohnungen fällt dabei vergleichsweise tief aus. Die genannte Angebotsübersicht über die Wohnangebotsformen in die entsprechenden Gemeinden gibt zudem über die jeweilige Anzahl der Einwohnenden inklusive der Altersverteilung und der Leerwohnungsziffer Auskunft. Dabei wurde insbesondere das Augenmerk auf die Klassifikation der dabei eruierten Gemeinden gelegt, wobei Kriterien wie die Altersverteilung sowie die Einwohnerzahl dafür massgebend waren.

Basierend auf dieser Analyse legte die Autorenschaft in Absprache mit der Auftraggeberschaft den Fokus auf 77 Gemeinden, welche in einem weiteren Schritt mittels einer Online-Umfrage über die Themen «Wohnen im Alter» sowie «Generationengerechtes Wohnen» befragt wurden. Aufgrund der Umfrageergebnisse konnten im konkreten Handlungsempfehlungen für sieben Schweizer Gemeinden erarbeitet werden, welche für die Auftraggeberschaft als Kooperationsstandort Potenzial bieten. Dabei waren etwa Kriterien wie das bestehende Wohnangebot, das Vorwissen und der Umgang mit der Thematik Wohnen im Alter, die Handlungskompetenz bezüglich Realisierung der Wohnangebote, der Bedarf an weiteren Wohnangeboten und die Leerwohnungsziffer massgebend.